

Landshuter Studenten schnuppern Praxisluft

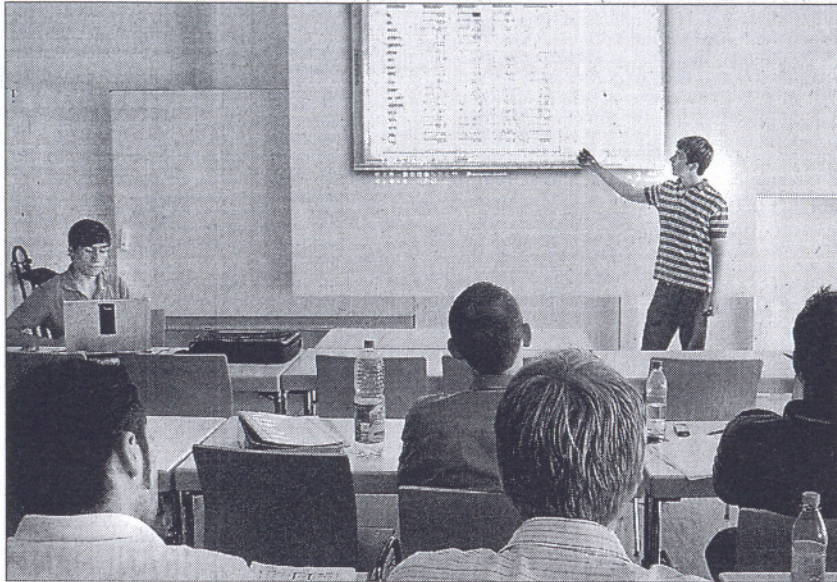
Wirtschaftsingenieure übernehmen Projekt bei Logistikunternehmen – „Voll überzeugt“

Zum dritten Mal wurde in Landshut im Sommersemester die Lehrveranstaltung „Projektarbeit in der Praxis“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen durchgeführt. Und erneut haben die Teilnehmer mit großem Erfolg reale Projektaufgaben aus der Unternehmenspraxis gelöst.

Drei anspruchsvolle Projektaufgaben hatte das Logistikunternehmen Kühne & Nagel an seinem Standort Dingolfing im Dynamikzentrum von BMW vorgegeben: Prozessbeschreibung und Prozesskostenrechnung für den Wareneingang von PKW-Ersatzteilen, Wertstromanalyse für das Cross-Docking von PKW-Frontklappen sowie die Entwicklung und softwaretechnische Umsetzung eines Kennzahlensystems für den Betrieb der Vorverpackung von Ersatzteilen.

Die Projektarbeiten wurden durch einen Lenkungsausschuss begleitet. Ihm gehörten neben dem Leiter der Lehrveranstaltung, Prof. Markus Schmitt, mit Heiko Zimmermann (Prokurist), Roland Winklhofer (Standortleiter) und Bernd Strohmeier (Prozess- und Qualitätsingenieur) auch Führungskräfte von Kühne & Nagel an.

Um ihre Aufgabe erfüllen zu können, waren zahlreiche Vor-Ort-Termine für die Studenten im Betrieb in Dingolfing unverzichtbarer Bestandteil. In direkter Zusammenarbeit mit den Werkern, Schicht- und Betriebsleitern wurden die erforderlichen Grundlagen für die Lösung



Die Wirtschaftsingenieur-Studenten Stefan Anzer (sitzend) und Johannes Larsen präsentieren das neu entwickelte Kennzahlensystem.

der Projektaufgaben erarbeitet und damit den Teilnehmern tiefe Einblicke in Organisation und Ablauf im Unternehmen gewährt.

„Die Landshuter Studierenden konnten Instrumente und Methoden in der Praxis einsetzen, die zum Ausbildungsumfang des Studiengangs und zur Berufspraxis der Wirtschaftsingenieure gehören: Prozessdokumentation, -analyse und -optimierung, Zeitstudien für betriebliche Abläufe, die Ermittlung von Wertzuwachskurven, Prozesskostenrechnung und die Programmierung von Datenbanken“, erläutert Prof. Schmitt.

Die Projektarbeiten erstreckten sich über insgesamt drei Monate. An zwei Lenkungsausschuss-Sitzungen wurden die Projektergebnisse von den Teams professionell präsentiert. Alle drei Teams konnten voll überzeugen. Dies bestätigte Heiko Zimmermann von Kühne & Nagel nach der Abschlusspräsentation: „Sie haben uns auf mehrere Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen und auch die konkreten Lösungsansätze dazu geliefert. Zum Beispiel wird das datenbankgestützte Kennzahlensystem ein wichtiges Steuerungsinstrument bei uns werden.“

Mit der diesjährigen Lehrveran-

staltung wurde – über die erfreulichen Projektergebnisse hinaus – auch ein anderer Erfolg erzielt. Denn in der Zusammenarbeit mit Kühne & Nagel wurde erstmals ein neues pädagogisches Konzept umgesetzt: die voll integrierte „Ausbildungskette“. Diese sieht vor, dass alle Beteiligten in unterschiedlichen Rollen voneinander lernen und dabei wertvolle Qualifikationen erwerben oder Vorteile haben.

So wurden die Projektteams unterstützt von einem Teilnehmer aus dem Vorjahr, der seitdem bei Kühne & Nagel als Werkstudent tätig ist. Das zweite Glied in der Ausbildungskette ist der Prozess- und Qualitätsingenieur, der vor einem Jahr selbst Absolvent des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Landshut war. Er präziserte im Vorfeld die Projektziele so, dass auch sein Unternehmen von der Lehrveranstaltung profitieren konnte. Darüber hinaus agierte er als Coach der Teams, wenn es um die Auswahl von Methoden oder um die Abgrenzung der Projektumfänge ging. In besonders wichtigen Momenten der Projektarbeit waren der Standortleiter oder Heiko Zimmermann selbst involviert.

Da diese Art der Lehrveranstaltung weiter ausgebaut werden soll, bemüht sich die Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen derzeit um weitere Kooperationspartner – immer mit dem Ziel des beiderseitigen Nutzens.